

PROTOKOLL BÜRGERWERKSTATT ODENTHAL-MITTE & OSENAU

TERMIN 05.03.2018 von 18.00 bis 21.00 Uhr

ORT Schulzentrum Odenthal

TEILNEHMER Ca. 120 Bürgerinnen und Bürger
Gemeinde Odenthal: Herr Halfmann, Herr Koch, Herr Lange, Herr Bürgermeister Len-
nerts, Frau Scholle, Frau Wirnharter
post welters + partner mbB, Dortmund: Frau Brunke, Herr Heppner, Frau Jentgens,
Herr Sterl, Herr Prof. Welters

GLIEDERUNG

1. Einführung und Ablauf
2. Ergebnisse Jugendliche & Freizeit
3. Ergebnisse Mobilität
4. Ergebnisse Gestaltung Ortsmitte
5. Ergebnisse Wohnen & Gewerbe
6. Abschluss und Ausblick



EINFÜHRUNG UND ABLAUF

Herr Bürgermeister Lennerts begrüßt die Teilnehmenden zur Werkstatt im Teilraum Odenthal-Mitte & Osenau.

Frau Jentgens, post welters + partner, stellt Zweck und Inhalte der Gemeindeentwicklungsstrategie sowie die Vorgehensweise vor. Zum aktuellen Stand wurde eine Analyse der Stärken und Schwächen in Odenthal durchgeführt. Darauf aufbauend wurde ein Leitbild formuliert und Oberziele für die sechs Themen entwickelt. Die Anregungen aus der Bürgerschaft (im Zuge der Auftaktveranstaltung und des Jugendworkshops am 13. Nov. 2017) sowie die Anregungen aus Politik und Verwaltung bilden dafür ebenso die Grundlage wie die Auswertung von Daten.

Im Zentrum der Strategie mit dem Titel »Bewahren durch Veränderung« steht das Leitbild, den Charakter Odenthals mit seinen vielen Stärken und insbesondere die bestehende Infrastruktur zu erhalten. Dafür notwendige Veränderungen sollen eingeleitet und bereits vorhandene Schwächen abgebaut werden. Dazu wird ein »stabilisierendes Wachstum« empfohlen, das aktuell in der politischen Diskussion steht.

Bewahren durch Veränderung



Abb.: Leitbild und Oberziele, post welters + partner

Vor diesem Hintergrund wurden erste Projektideen in einem Konzeptentwurf zusammengestellt. Sie stehen in den Teilraum-Werkstätten zur Diskussion. Erst danach erfolgt die finale Erarbeitung des Konzeptes, sodass die Anregungen in den Teilraum-Werkstätten direkten Einfluss auf die Gemeindeentwicklungsstrategie nehmen. Herr Sterl, post welters + partner, stellt erste Projektideen für den Teilraum »Odenthal-Mitte & Osenau« sowie Projektideen, die für die gesamte Gemeinde relevant sind, vor.

Anschließend diskutieren die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger in vier Gruppen folgende vier Themen, wobei jede Gruppe jedes Thema behandelt:

- Jugendliche & Freizeit
- Mobilität
- Gestaltung Ortsmitte
- Wohnen & Gewerbe

Das Protokoll gibt die genannten Anregungen und Meinungen wieder, ohne inhaltliche Wertungen oder Richtigstellungen.

Freizeitangebot für Jugendliche

Es wird vorgeschlagen, für Jugendliche Indoor-Angebote anzubieten, z.B. ein Fitnessstudio am Dhünntal-Stadion oder eine Einrichtung ähnlich dem »Megafon« (Jugendcafé) in Burscheid. Dabei können sich die Teilnehmenden verschiedene Nutzungen vorstellen, die auch für unterschiedliche Altersgruppen attraktiv sind (z.B. Kicker, Billard, Kino, Jugendcafé). Außerdem wird vorgeschlagen, einen Bereich im öffentlichen Raum speziell für Jugendliche zu gestalten (Ort zum Treffen/ »Abhängen«).

In beiden Fällen stellt sich die Frage nach der Notwendigkeit einer Betreuung/Aufsicht für die Jugend-/Freizeiteinrichtung bspw. durch Sozialarbeiter, Ehrenamtler oder ähnliches. Zwar soll den Jugendlichen eine gewisse Eigenverantwortlichkeit an und für »ihren Ort« eingeräumt werden, gleichzeitig soll aber auch Konflikten bspw. mit Anwohnern (bspw. durch Lärm) entgegengewirkt werden. Eine Betreuungsperson muss dabei nach Auffassung der Teilnehmenden keinen strengen Aufsichtscharakter haben, sondern sollte eher als freundschaftlicher Ansprechpartner (»Kumpel«) wahrgenommen werden, da so dessen Akzeptanz erhöht würde.

Die Freizeitangebote sollten abends und am Wochenende nutzbar sein, um den freien Zeiten der Zielgruppe zu entsprechen. Die Angebote sollten zudem auf unterschiedliche Altersgruppen zugeschnitten sein (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene). Sie sollten zentrumsnah oder gut mit Bussen erreichbar sein. Insgesamt wird die Idee begrüßt, etwas für Jugendliche zu tun, aber auch der Umgang mit »Krawallmachern« diskutiert.

Die Sportangebote am Schulzentrum und der Reiterhof dienen bereits heute als Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Ergänzend wird eine Aufwertung des Spielplatzes Osenau angeregt.

Sportangebot

Das bestehende Sportangebot soll erhalten und verbessert werden. Dabei könnten Vereine enger zusammenarbeiten, um Synergien zu nutzen. Es wird angeregt, das Dhünntal-Stadion für verschiedene Zielgruppen (auch öffentlich) zugänglich zu machen.

Sonstige Anregungen

Die Teilnehmenden wünschen sich Bereiche zum Austausch zwischen Jung und Alt und für generationenübergreifende Freizeitbetätigungen. Der Erhalt der Ponywiese und die Weiterentwicklung als Freizeitort mit naturräumlichem Bezug wird angeregt. Zudem wird auf das Potenzial der Grünräume als Freizeitfaktor verwiesen.

Mit Blick auf das Thema Tourismus bzw. Angebote für Bewohner und Besucher werden zusätzliche Gastronomie, ein Wellnesshotel, die Weiterentwicklung des Märchenwaldes, ein barrierefreier Wanderweg »Osenauer Promenade« sowie eine Verbindung zwischen Hexenbrunnen und Schloss Strauweiler vorgeschlagen.

ÖPNV-Ticket, Preisstruktur

Es wird kritisiert, dass die Preisstruktur im VRS kompliziert ist und für einzelne Fahrten hohe Kosten anfallen. Allerdings wird auch angemerkt, dass die Monats-Abos gute Angebote darstellen. Die Ideen, die Preise zu senken, in einem Modellprojekt kostenlosen ÖPNV zu testen oder andere Abrechnungsmodelle einzuführen, werden begrüßt.

Mobilstation Herzogenfeld, Erweiterung Parkplatz Schule

Die Einrichtung einer Mobilstation wird einerseits begrüßt, andererseits aufgrund der starken Auto-Orientierung in Odenthal als unnötig erachtet. Zwar wird das bestehende Carsharing-Angebot laut Anbieter gut genutzt, es wird aber angeregt zukünftig ein flexibleres System anzubieten, bei dem die Autos nicht wieder an diese Station zurückgebracht werden müssen, evtl. auch mit ehrenamtlicher Unterstützung. Das Park+Ride-Angebot soll an mehreren Stellen ausgebaut werden, die Möglichkeit einer Erweiterung des Schulparkplatzes wird aber angezweifelt.

Verlängerung Stadtbahn-Linie mit Park+Ride

Die Idee eines Anschlusses an die Stadtbahn über Leverkusen nach Köln wird von einigen Teilnehmenden begrüßt, da sie für Jugendliche, Pendler und Senioren attraktiv wäre. Mit der Straßenbahn würde man weniger im Stau stehen und auch der Durchgangsverkehr würde abnehmen. Dieser Argumentation stimmen nicht alle zu, da weiterhin Pkw über die Altenberger-Dom-Str. bis zur Endhaltestelle (in Osenau) fahren würden. Gegen die Projektidee wird zudem angemerkt, dass ein Parkplatz einen unattraktiven Ortseingangspunkt darstellen würde, die Fahrtzeit nach Köln zu lange wäre und Lärmemissionen das Wohnen in Osenau beeinträchtigen würden. Von vielen Seiten wird aufgrund der Kosten und räumlicher Gegebenheiten angezweifelt, dass die Projektidee überhaupt realistisch ist. Bevor die Projektidee weiterverfolgt wird, sollte der Bedarf geprüft werden.

Als Alternative wird vorgeschlagen, die Bustaktung nach Leverkusen-Schlebusch bzw. Bergisch Gladbach zu erhöhen und auszuweiten sowie Schnellbusse einzurichten. Auch ein Radschnellweg in diese Richtungen wird vorgeschlagen, der nicht unbedingt entlang der Straße führen muss. Einige Teilnehmer halten das derzeitige ÖPNV-Angebot und die bestehende 20-min-Taktung bereits für ausreichend.

Weitere Projektideen ÖPNV

Es wird angeregt, die Busverbindungen innerhalb der Gemeinde zu stärken, z.B. indem eine regelmäßige »Kreisel«-Linie eingerichtet wird, die alle Ortsteile verbindet. Sofern sich genug Ehrenamtliche finden, könnte dies durch einen kleinen Bürgerbus geschehen. In die Nachbargemeinden sollte es auch abends und am Wochenende Verbindungen geben sowie Schnellbusse zu den Straßen- und Stadtbahnlinien. Im Allgemeinen wird auf die Bedeutung der Zuverlässigkeit im ÖPNV hingewiesen. Um die Intermodalität zu verbessern, sollten an mehreren Bushaltestellen Park+Ride-Parkplätze eingerichtet werden.

Weitere Projektideen Fußgänger und Fahrradverkehr

Die Altenberger-Dom-Straße als wichtige Achse im Teilraum sollte für Radfahrer auf beiden Seiten durchgehende Radwege bieten sowie einen rollatorengerechten Gehweg. Ein Fahrradgeschäft oder -service sowie eine Ausleihstation könnten die Fahrradfreundlichkeit erhöhen. Radwege sollten im Sinne der Verkehrssicherheit auffällig markiert sein. Insgesamt wird gewünscht, die Radwege besser zu pflegen, zu befestigen und zu beleuchten, z.B. entlang der Dhünn sowie Richtung Leverkusen und Bergisch Gladbach. Das Reitwegenetz sollte durchgehend und parallel geführt werden, um Schäden an Rad- und Fußwegen zu vermeiden.

Weitere Projektideen Pkw

Es wird darauf hingewiesen, dass die Altenberger-Dom-Str. ein »Nadelöhr« mit Bedeutung für die gesamte Gemeinde ist, wo wegen Durchgangsverkehr und Verkehren von/nach Odenthal eine hohe Verkehrsbelastung vorliegt. Eine weitere Belastung, wie sie z.B. durch neue Baugebiete entstehen könnte, soll vermieden werden. Es soll geprüft werden, welche Verkehre in Odenthal abgewickelt werden können. Außerdem werden Messungen zu Lärm- und Schadstoff-Emissionen ange-regt.

Um die Situation zu verbessern, wird vorgeschlagen, Geschwindigkeitskontrollen zu erhöhen (wobei durch den Stau sowieso langsam gefahren wird), den Schwerlastverkehr auszuschließen (wobei es an alternativen Routen mangelt) oder Auf-pflasterungen zur Verkehrsberuhigung umzusetzen. In diesem Zusammenhang wird als weitere Projektidee eine Umgehungsstraße genannt, wobei es kritische Äußerungen bezüglich der Umsetzbarkeit gibt.

Ein Carsharing-Angebot sollte es zukünftig in allen Ortsteilen geben. Odenthal könnte darüber hinaus als Modellraum für E-Mobilität dienen.

Im Bereich des Schulzentrums sollte eine »Drop-Off«-Stelle eingerichtet werden, die es Schülern, die nicht mit dem Auto zur Schule gebracht werden, ermöglicht sicher zur Schule zu gelangen.

Bereich Historischer Kern

Ideen zur Belebung des Ortskerns, z.B. durch ein Café (Bsp. »Himmel un Ääd« in Schildgen), einen Versammlungsraum, einen attraktiven öffentlichen Platz oder kulturelle Einrichtungen, werden begrüßt. Es werden neue Nutzungen für die Kaplanei und die ehem. »Künstlerscheue« vorgeschlagen. Allerdings muss bei den Planungen auch auf die Bedürfnisse der Anwohner Rücksicht genommen werden. Es wird eine behutsame Ergänzung von Neubauten angeregt und kritisch diskutiert. Nicht nur der historische Ortskern, sondern auch der weitere Bereich der Altenberger-Dom-Straße sollen einladender und einheitlich gestaltet werden. Dabei sollen auch Grünflächen berücksichtigt und eingeplant werden.

Bereich Dhünn

An der Dhünn wird ein durchgängiger Fuß- und Radweg gewünscht. Es wird die Idee einer neuen Brücke über die Dhünn zwischen Friedhof und Mühlenweg entwickelt. Allerdings gibt es dazu Kritikpunkte seitens der Anwohner und den Hinweis, eine solche Idee ist in der Vergangenheit bereits diskutiert und verworfen worden.

Bereich Bürgerhaus

Die Grünfläche am Bürgerhaus sollte aufgewertet werden, sodass sie besser genutzt werden kann, z.B. für Events wie ein »White Dinner«.

Bereich Altenberger-Dom-Str. West

Die Gestaltqualität in diesem Bereich soll erhöht werden. Der Standort des Wochenmarktes wird kritisch gesehen. Der Blick auf Ponywiese und Schloss Osenau wird positiv hervorgehoben. Außerdem wird eine Verkehrsberuhigung, z.B. max. 30km/h, angeregt.

Parkplätze und Wegevernetzung

Es wird darauf hingewiesen, dass – vor allem bei größeren Veranstaltungen – zu wenige Stellplätze vorhanden sind. Der historische Kern soll von Verkehr möglichst frei gehalten werden, hier wird auch die Idee einer Tiefgarage geäußert. Ideen wie eine Parkpalette an der Schule, ein Parkhaus am Hahnenberg oder ein Park+Ride-Parkplatz am nördlichen Dorfeingang werden geäußert. Andere Teilnehmende wünschen sich eher weniger als mehr Stellplätze im Sinne eines attraktiven öffentlichen Raums.

Weitere Projektideen

Um die baukulturelle Qualität zu sichern, sollten Neubauten im Bergischen Stil errichtet und eine Gestaltungssatzung für Werbeanlagen beschlossen werden. Es wird der Neubau eines Gebäudes für die Gemeindeverwaltung ins Gespräch gebracht. Mit Blick auf eine mögliche Bebauung der Ponywiese werden insbesondere durch zusätzliche Verkehre negative Auswirkungen auf die Gestaltung des Ortskerns, auch im Sinne des Tourismus, befürchtet.

Ergänzende Ideen sind die Öffnung des Sportplatzes, die Prüfung einer Umgehungsstraße und eine bessere Gestaltung des Skateparks (siehe auch andere Themen im Protokoll)

ERGEBNISSE WOHNEN & GEWERBE¹

Wohnen & Bauflächen

Mit Blick auf Wohnen und Bauflächen wird sowohl über das »Ob« als auch über das »Wie« gesprochen. Einige Teilnehmende lehnen die Entwicklung zusätzlicher Bauflächen grundsätzlich ab. Andere beziehen ihre Kritik eine mögliche Bebauung der Ponywiese. Nicht zuletzt gab es auch Befürworter, die eine maßvolle zusätzlichen Bebauung nicht grundsätzlich ablehnen, aber die Art der Bebauung bedeutsam finden.

Im Falle zukünftiger Neubauten sollen vielfältige und qualitätsvolle Wohnangebote entstehen, die sich an alle Altersgruppen richten. Mit Blick auf das Umfeld sind Kinderfreundlichkeit, die fußläufige Erreichbarkeit von Infrastrukturen und qualitätsvolle Freiräume von Bedeutung. Neubauten sollen die bestehende Bebauungsstruktur (z.B. hinsichtlich der Dichte) aufgreifen, um sich einzufügen. Die Verkehrszunahme, die durch neue Baugebiete entsteht, wird vor dem Hintergrund der bestehenden Verkehrssituation kritisiert. Auch eine Bebauung der Dhünnauen wird kritisch gesehen. Gegen eine mögliche Bebauung der Ponywiese sprechen auch Sicht einiger Teilnehmender die Verkehrsfolgen und der Verlust eines als Freizeitort genutzten Freiraums.

Die Verbesserung und Weiterentwicklung des Bestandes soll aktiv vorangetrieben werden. Innerhalb des bestehenden Siedlungsraums können durch Nachverdichtung neue Wohnangebote entstehen, ohne Freiflächen am Rand zu bebauen. Es wird angeregt, dass die Gemeinde eine aktive Baulandpolitik verfolgt.

Suchraum Gewerbegebiet Richtung Schildgen

Der Idee eines Gewerbegebietes stehen die Teilnehmenden kritisch gegenüber. Im Falle einer Gewerbegebietsentwicklung sollte sich das Angebot an kleine Betriebe richten und gestalterisch viele grüne Elemente beinhalten.

¹ Die vorgestellten Suchräume für Bauflächen weisen unterschiedliche Planungsstände auf. Einige Flächen sind unbeplante Vorschläge, bei denen sich die Frage stellt, »ob« dort gebaut werden könnte. Bei anderen ist der Planungsstand fortgeschrittener, sodass zur Diskussion steht, »wie« dort gebaut werden soll. Die Öffentlichkeit hat bei zukünftigen Planungen (z.B. Flächennutzungsplan und Bebauungspläne) die Möglichkeit zur weitergehenden Beteiligung.

ABSCHLUSS Abschließend werden die Diskussionen der vier Themengruppen im Plenum zusammengefasst. Im Anhang des Protokolls sind alle notierten Stichpunkte zu finden.

Herr Sterl, post welters + partner, erläutert das weitere Vorgehen. Die Anregungen aus den Bürgerwerkstätten werden ausgewertet und eingearbeitet. Der Abschlussbericht zur Gemeindeentwicklungsstrategie soll im Sommer 2018 erstellt und beschlossen werden. Anschließend werden die enthaltenen Projektideen weitergehend geprüft, konkretisiert und ggf. realisiert. Dabei werden projektbezogen weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger bestehen.

Herr Bürgermeister Lennerts bedankt sich bei den Teilnehmenden für das Interesse und die konstruktive Mitarbeit sowie bei allen an der Organisation Beteiligten für ihre Unterstützung.

DATUM Dortmund, März 2018

VERFASSER Jasmin Brunke, Anne Jentgens,
Joachim Sterl, Prof. Hartmut Welters post welters + partner mbB

ANHANG: DOKUMENTATION ALLER GENANNTEN STICHPUNKTE

Jugendliche & Freizeit

Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

- Ponywiese Freizeitpunkt, Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedliche Nutzungen
- Ponywiese Bolzplatz erhalten (Treffpunkt)
- Ponywiese als Freizeitort erhalten
- Ponywiese als Freizeitstandort für Jung & Alt
- Pferdehof ebenfalls beibehalten
- Gummiplatz an der Schule
- mehr Raum für Jugendliche in Odenthal-Mitte (zentrumsnah) schaffen
- Indoor-Angebote z.B. Café, Begegnungsort, Treffpunkt
- Betreuung/Beaufsichtigung der Jugendlichen?
 - würde jemand, der „aufpasst“ angenommen?
 - Altersabhängig
- Aufenthaltsbereiche für Jugendliche (i.S.v. öffentlichen Räumen)
- Ergänzung Dhünntalstadion um Indoor-Angebote
- Sport-/Freizeitangebote bewahren
- freier, zugänglicher Bereich für Jugendliche (eigene Nutzung)
- Freizeitangebot Indoor für Jugendliche schaffen
- „offene Räume“ für Jugendliche -> mit/ohne Aufsicht (bspw. Pädagoge)
- Gebäude neben dem Bolzplatz? Aufenthaltsort für Jugendliche -> Frage der Bewirtschaftung
- attraktive Umgebung schaffen für Jugendliche
- Jugendzentrum Burscheid -> derartiges auch denkbar in Odenthal (Megafon)
- Ergänzungen OJO-Box Einbezug Sportplatz? -> „Freizeitzentrum“? Interesse der Jugendlichen -> passt das?
- Qualität des Angebotes für Jugendlicher, aber -> wie unterbindet man „Krawallmacher“?
- Odenthal = „heile Welt“ -> Wieso dann Bauzäune um Schule? -> Lösung: Sozialarbeiter-Jugendzentrum (OJO)
- wann haben Jugendliche heute noch Freizeit -> vornehmlich abends/am Wochenende -> Angebote entsprechend gestalten
- Anbindung der Freizeitangebote ÖPNV-Ergänzung? bspw. Anruf Sammeltaxi Nachtbus -> Begleitung/Sicherheit

Aufwertung Sportangebot

Das finde ich gut

- Dhünntalstadion
 - vorhandene Strukturen nutzen
 - Zugänglichkeit für verschiedene Zielgruppen

Hierzu habe ich folgende Anregung

- Sportangebote für alle/ Zugänglichkeit („offene Angebote“)
- Sportangebote erhalten + ausbauen
- Fitnessstudio/raum
- attraktive Sportangebote schaffen/ergänzen? -> Sicherstellen der Erreichbarkeit
- Vereine könnten sich zusammentun (Synergien schaffen)
- Stadionzugänglichkeit anpassen?

Weitere Projektideen

- Ort der Begegnung: Jung & Alt zusammenbringen
- gemischt genutzte Räume / Orte schaffen (für Jung & Alt) Nebeneinander/Miteinander
- Angebote für unters. Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, aber auch junge Erwachsene)
- konfliktfreies Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen
- Ortsteilübergreifende Angebote schaffen

- touristische Angebote (bspw. Gastronomie) -> für Odenthaler und Leute von außerhalb
- touristische Angebote: Wellnesshotel
- Märchenwald -> Zielgruppe? -> attraktiver machen aber wie & für wen ?

- Aufwertung Spielplatz Osenau (oben)
- mehr Wald und Wiese, natürliche Spielfläche
- „Osenauer Promenade“ -> Wanderweg/Anbindung barrierefrei
- Grünräume + Natur als Freizeitfaktor erlebbar machen
- Neue Bustaktung? Anbindung der einzelnen Ortsteile?
- Bedeutung des Ehrenamts im Bereich Freizeit? Bereitschaft?
- Schloss Stauweiler (Fest) -> repräsentativer Punkt Herrenbrunnen -> Schloss Strauweiler

Mobilität

Vergünstigtes ÖPNV-Ticket | Informationskampagne zum Mobilitätskonzept des Kreises

Das finde ich gut

- gute Idee (vergünstigtes ÖPNV-Ticket)
- Monatstickets sind gut

Das sehe ich kritisch

- Preisstruktur VRS unsinnig
- Preisstruktur zu kompliziert
- Preisstruktur VRS schwierig -> Kosten zu hoch

Hierzu habe ich folgende Anregung

- Modell kostenloser ÖPNV
- Zeitkartenmodell

Mobilstation L | Erweiterung Parkplatz Schulen

Das finde ich gut

- gute Idee (Mobilstation L)

Das sehe ich kritisch

- Alternativen zu Pkw unnötig
- Parkplatz an der Schule nicht möglich
- Carsharing wenig hilfreich

Hierzu habe ich folgende Anregung

- mehr, besser P+R -> flexibler zum pendeln

Verlängerung Stadtbahnlinie

Das finde ich gut

- gut für Senioren als Bleibegrund
- für junge Menschen und Pendler
- weniger Durchgangs-Autoverkehr
- gute Idee, unabhängig vom Bus
- ÖPNV ist schon gut genug
- 20-Minuten-Takt der Busse gut

Das sehe ich kritisch

- Parkplatz ist ein schlechter Ortseingang
- nicht noch mehr Parkplätze → Flächen anders nutzen
- mehr Verkehrsbelastung im Zentrum
- Fahrt dauert zu lange
- unrealistisch, da zu teuer
- nicht realistisch und Gemeinde ist zu klein
- trotzdem viel Verkehr im Ort
- Flächenverbrauch → keine Trasse da
- Lärmemissionen
- Straßenbahn würde pendeln nicht verringern

Hierzu habe ich folgende Anregung

- Busse öfter zur Endhalte
- Schnellbusse, direkte Verbindung insbesondere nach Leverkusen, Köln
- passende Taktung, Wochenende, abends
- Befragung zum Bedarf
- P+R an der Endhaltestelle
- Bessere Radverbindung bis nach Köln

Weitere Projektideen

- Fahrradleihstation
 - Radwege nicht genug gepflegt
 - Radweg (z.B. Dhünn) befestigen
 - Ausbau Reitwege parallel zu Wander-/Radwege
 - Alternative Verbindungen zwischen dem Ortsteil
 - Radschnellweg Bergisch Gladbach nicht Hauptstraße
 - Radfahrer auch mal Vorrang, Markierung z.B. Getränkemarkt Richtung Bergisch Gladbach
 - Radweg im Zentrum – beide Richtungen
 - Bike-Sharing
 - Neuer Schotter Radweg Richtung Leverkusen
 - Fahrradgeschäft -service -Ladestation
 - Beleuchtung Radwege (z.B. Richtung Bergisch-Gladbach)
 - Dhünn-Radweg durchgehend
 - Pflege der Radwege (Räumung, Grün)
 - Rollator-gerecht Altenberger-Dom-Straße
-
- Zuverlässiges Angebot ÖPNV
 - P+R für die Busse
 - Bürgerbus ausbauen
 - Busverkehr-„Kreisel“ (Bürgerbus)
 - Carsharing mehr
 - Carsharing in anderen Ortsteilen
-
- Umgehungsstraße
 - Fahrgemeinschaften
 - Modellgemeinde E-Mobilität
 - Lärmschutz prüfen
 - Altenberger-Dom-Straße unattraktiver machen → Landesstraße, Gemeinde bestimmt nicht
 - Stau ist eh schon langsam (Geschwindigkeitsbegrenzung unsinnig)
 - Schwerlastverkehr sperren/umleiten
 - E-Auto Ladestation
 - Osenau/Odenthal Nadelöhr
 - Emissionswerte messen
 - Prüfung ob Odenthal zusätzliche Verkehre aufnehmen kann
 - Mobilität schon Problem, wird durch Bebauung noch mehr
 - Verkehr schon zu viel. durch Bebauung noch mehr
 - Parkplatzproblematik im Zentrum
 - Autoverbot vor der Schule für mehr Sicherheit, Drop-Off Stelle

Gestaltung Ortsmitte

Historischer Kern | Öffentlicher Raum, Nutzungen, Gebäude

- „Platz“ für Versammlungen
- Verkehrsflussplan ist notwendig
- Neubau Gemeindeverwaltung + Tiefgarage
- Versammlungsraum (Café) „Leben“ | Fußgängerzone
- kostenpflichtiges Parken
- Grünfläche „urig“
- Erlebbarkeit nicht gegeben
- Alte Künstlerscheune, Alte Kaplanei -> Café
- Fachwerkhaus -> Café + Kulturbeteiligung, Beispiel Himmel + Ääd
- Neubauten eher kritisch
- zu wenig Stellplätze
- Standort Wochenmarkt
- Anwohner -> Bedürfnisse
- Nutzung (Kultur) des Bestandes/Gebäude
- Ganztagsparken
- behutsame Verdichtung Wohnen/Gewerbe
- Räumliche Qualität, einheitliche Gestaltung, Aufenthaltsqualität
- Künstlerscheune -> Handwerker/Werkstatt/Alte Meister
- Einladen der Gestaltung -> Altenberger-Dom-Straße – Dorfkern

Dhünn | Wege, Erlebbarkeit, Gestaltung

- Brücke über Dhünn -> Radweg
→ wurde bereits geprüft
- 2 Brücken über Dhünn
- durchgängiger Rad- und Fußweg entlang Dhünn

Grünfläche Bürgerhaus | Nutzung, Gestaltung

- Aufwertung Grünfläche
- Grünflächen nutzen für Events („white Dinner“)

Altenberger-Dom-Straße West | Gestaltung öffentlicher Raum

- 30 km/h /Barrieren Altenberger-Dom-Straße
- „nette“ Gestaltung
- Verkehrsberuhigung
- Blick auf Ponywiese
- Begegnungsstätte „Ponywiese“
- Erhalt der Qualitäten
- Lärm als Problem
- Blick auf Schloss
- negative Auswirkungen Neubaugebiete auf Ortskern prüfen
- Attraktivität Odenthals -> im Sinne Tourismus

Insgesamt | Parkplätze und Wegevernetzung

- Parkpalette Schule
- Parkhaus -> Hahnenberg; Parkplätze weg
- Rückbau von Stellplatzräumen
- Altenberger Weg Nord -> P+R
- dauerhaft begehbare Wanderwege/Erhaltung
- Verkehr raus

Weitere Projektideen

- Umgehungsstraße prüfen
- Sportplatz öffnen
- Neubau „Bergischer Stil“
- Skatepark -> „liebepoll“ gestalten ->Einladender
- Parken bei Großveranstaltung
- Satzung Werbeanlagen

Wohnen & Gewerbe

Das finde ich gut

- verschiedene Wohnangebote
- Nachverdichtung
- Haushalts-/Bevölkerungsentwicklung

Das sehe ich kritisch

- Neubau = Verkehrszuwachs
- Bebauung der Dhünnaue verhindern
- Ponywiese, Fußweg, grüner Eindruck, Freiraum für Senioren

Hierzu habe ich folgende Anregung

- fußläufig, infrastruktur
- mehr Zentrum, mehr Charakter!
- aktive Baulandpolitik
- Qualität
- Qualität der Bebauung, Dichte
- mehr Vielfalt
- kindgerechtes Umfeld
- Ponywiese = Seniorengarten
- qualitätsvoller Wohnbau, qualitätsvoller Freiraum
- Mischung
- aktive Bestandsverbesserung
- Wohnraum für Jugendliche
- wohnen für Jung für Alt

Suchraum für Gewerbe

Das sehe ich kritisch

- Gewerbegebiet?
- kein Gewerbe
- oder doch für Handwerksbetriebe -> grüner Eindruck